

Verkaufsläden der englischen Juweliere von Calcutta. Calcutta genießt den Ruf, der wichtigste Handelsplatz von Asien zu sein, doch behaupten die Kaufleute von Bombay, Calcutta den Rang abgewonnen zu haben. Der Exporthandel umfaßt hauptsächlich Thee, Baumwolle, Seide, Indigo &c.

Aufwartungen bei Mr. Voigt, dem Stellvertreter des österreichisch-ungarischen Consuls, bei General Walker, dem Superintendenten des geographischen Institutes, bei Mr. Eisenloor, dem deutschen Consul, und bei mehreren anderen Herren, Besuche des reichhaltigen zoologischen und des wunderbaren botanischen Gartens, endlich des Abends Spaziergänge im Edengarden, woselbst sich abwechselnd eine europäische oder Eingebornen-Militärmusik producirt, nahmen so viel Zeit in Anspruch, daß eine Woche bald verflogen war.

Herr Voczy hatte schon in Bombay das Project eines Ausfluges in das Himalahagebirge mit Graf Széchenyi besprochen; ich beschloß, Voczy bis Dardschiling zu begleiten. Ein geborner Wiener, nun Amerikaner, Mr. Lloyd-Maher, schloß sich uns an, und am 6. Februar verließen wir Calcutta.

Vor der Abfahrt vom Hotel stellten sich bei zwanzig Diener der Reihe nach auf, als hätte ich ein Vermögen zu vergeben. Die braunfarbigen Diener nennt man hierzulande Kitmegar, ihr Treiben ist entsetzlich. Wer zum ersten Male ein indisches Hotel betritt, wird zur Annahme verleitet, es sei dies nur ein Asyl für Obdachlose. In ein langes, bis zu den Knöcheln reichendes weißes Baumwollgewand gehüllt, welches durch einen Leibriemen festgehalten wird, lungern die Kitmegar auf jeder Stiege, in jedem freien Winkel des Gebäudes. Als Kopfbedeckung fungirt ein runder Hut mit dicker Korffrämpe und einem kleinen, runden Deckel aus durchsichtigem Gewebe. Die Beschuhung fehlt. Nebst vielen lobenswerthen Eigenschaften haben die Kitmegar die Untugend, zu stehlen, und zwar nicht allein mit den Fingern, sondern auch mit den unglaublich beweglichen Fußzehen.

Wehe dem Unerfahrenen, der einen Ring fallen ließe. Der Kitmegar wird sicherlich das ganze Zimmer durchsuchen, um den verlorenen Ring zu finden, aber ebenso sicher denselben, welchen er schon längst zwischen den Zehen festhielt, unbemerkt aus dem Hause bringen, trotzdem, daß alle Diener, bevor sie das Hotel verlassen, vom Babu (Portier) visitirt werden. Wer da glaubt,